

"Die bessere Therapie zum besseren Preis"

INHALT

- Thema der Heilmittelökonomie
- Neues aus der Sozialversicherung
- Warnhinweise
- Themen der aktuellen Vertragspartnerinformation
- Literaturhinweise

Unseren Newsletter finden Sie auch auf der Homepage der
WGKK (<http://www.wgkk.at>);
NÖGKK (<http://www.noekk.at>);
OÖGKK (<http://www.oogkk.at>);
StGKK (<http://www.stgkk.at>);
BGKK (<http://www.bgkk.at>);
SGKK (<http://www.sgkk.at>);
KGKK (<http://www.kgkk.at>);

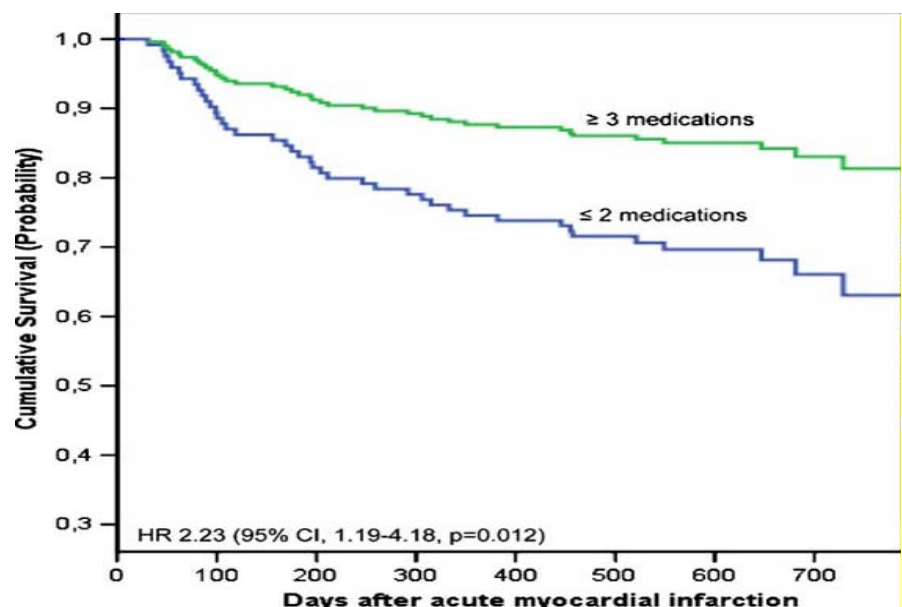
Impressum:
Redaktion: Dr. Michaela Pogantsch,
DI Berthold Reichardt,
Graphik: StGKK
Eigentümer, Herausgeber
und Verleger: StGKK,
8010 Graz, Josef-Pongratz-Platz 1

THEMA DER HEILMITTELÖKONOMIE

Medikamentenversorgung nach Herzinfarkt

Es besteht Konsens, dass ein Postmyokardinfarktpatient eine Versorgung mit einem Thrombozytenaggregationshemmer, einem ACE-Hemmer/ARB, einem Beta-blocker und einem Statin benötigt. Wie wichtig die konsequente Umsetzung dieser Therapievorgabe ist, zeigt eine nunmehr publizierte Studie mit Daten aus (Ost-)Öster-

reich (Survival of patients discharged after acute myocardial infarction and evidence-based drug therapy, Eur J Epidem 22,3;2007; Grafik mit freundlicher Genehmigung von Springer Science and Business Media): Die Gruppe der besser versorgten Patienten hat bereits innerhalb weniger Quartale einen signifikanten Überlebensvorteil gegenüber Patienten, die nicht optimal versorgt werden.



LITERATURHINWEISE

Rosiglitazone decreases bone formation

J Clin Endocrin Metab. First published ahead of print January 30, 2007

<http://jcem.endojournals.org/cgi/rapidpdf/jc.2006-2646v1>
(Zugriff am 26.4.2007)

Da bereits nach 14 Wochen Therapie mit Avandia mehrere Marker des Knochenstoffwechsels und die Knochendichte verringert werden, sollte in künftigen Langzeitstudien mit den Glitazonen auch der Einfluss auf die Entwicklung der Osteoporose untersucht werden.

Sex differences in the effectiveness of statins after myocardial infarction

CMAJ2007;176(3):333-8,

<http://www.cmaj.ca/cgi/reprint/176/3/333>
(Zugriff am 26.4.2007)

Hauptaugenmerk der Studie mit fast 40.000 Herzinfarktpatienten ist die etwas stärkere Senkung der Sterblichkeit bei Männern durch die Statintherapie. Es ist aber auch die Wichtigkeit einer Statintherapie ableitbar, die die Sterblichkeit nach Herzinfarkt um ca. 70% senkt.

Efficacy and Comparative Effectiveness of Off-Label Use of Atypical Antipsychotics

http://effectivehealthcare.ahrq.gov/repFiles/Atypical_Antipsychotics_Final_Report.pdf
(Zugriff am 26.4.2007)

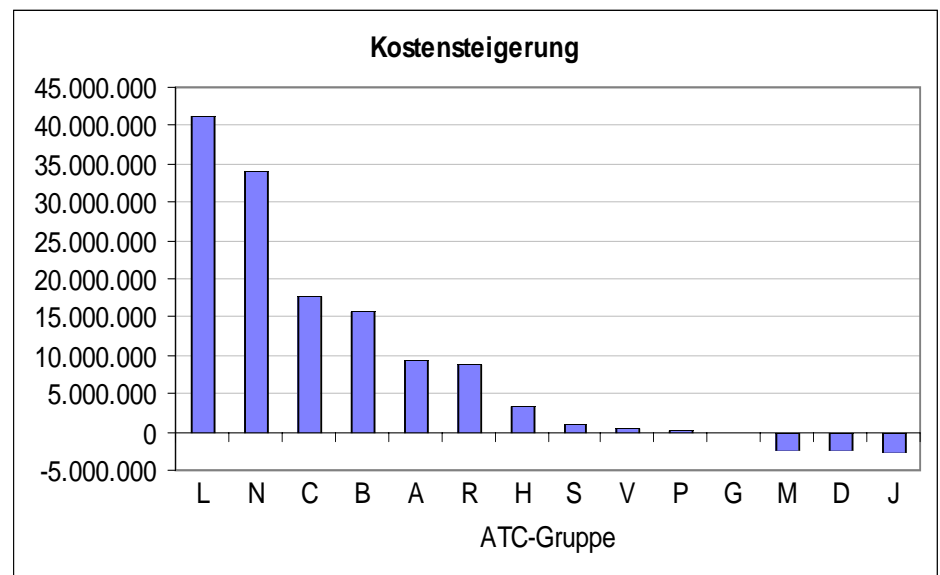
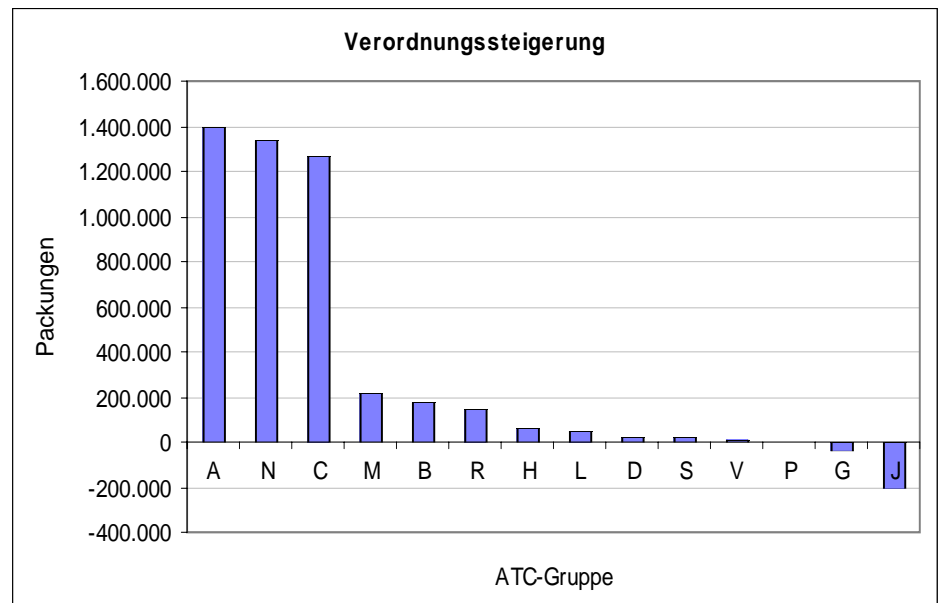
Im Ergebnis dieser umfangreichen Literaturrecherche wird festgehalten, dass es bislang keine überzeugenden Daten für den Einsatz dieser Substanzklasse außerhalb der zugelassenen Indikation gibt, und dass künftige Studien auch den Sicherheitsaspekt dieser Substanzklasse kritisch überprüfen sollten.

NEUES AUS DER SOZIALVERSICHERUNG

Jahresentwicklung 2006 gegenüber 2005

Verordnungssteigerung 4,4%

Kostensteigerung 6,3%



Im Jahr 2006 wurde die Versorgungsdichte mit Medikamenten deutlich gesteigert. Fast 90% der Verordnungssteigerungen entfielen auf Medikamente des alimentären Systems, Nervensystems

oder das cardiovaskuläre System. Die höchste Relevanz in der Kostensteigerung hatten antineoplastische und immunmodulierende Mittel, gefolgt von Medikamenten des Nervensystems.

Clopidogrel versus Acetylsalicylsäure in der Sekundärprophylaxe vaskulärer Erkrankungen

Institut für Qualität im Gesundheitswesen

http://www.iqwig.de/download/A04-01A_Abschlussbericht.pdf
(Zugriff am 26.4.2007)

"Es liegt kein Nachweis dafür vor, dass bei Patienten, die unter einer Behandlung mit ASS ein vaskuläres Ereignis erleiden, eine Umstellung der Behandlung auf Clopidogrel zu einem patientenrelevanten Zusatznutzen führt." Die weitere Erstattung von Plavix in der Hauptindikation wird daher in Deutschland diskutiert.

Lilly Settles With 18,000 Over Zyprexa

New York Times, Published January 5, 2007

<http://query.nytimes.com/gst/fullpage.html?sec=health&res=9F00E5DB1430F936A35752C0A9619C8B63>
(Zugriff am 26.4.2007)

Bereits \$ 1,2 Mrd. hat Lilly an Patienten bezahlt, die unter einer Therapie mit Zyprexa einen Diabetes oder andere Erkrankungen entwickelten, zumal das Risiko dieser Substanz trotz firmeninterner Datenverfügbarkeit heruntergespielt wurde. Es wird darauf hingewiesen, dass die Substanz auch außerhalb der zugelassenen Indikationen Schizophrenie und bipolare Störungen beworben wurde.

The clinical effectiveness and cost-effectiveness of strontium ranelate for the prevention of osteoporotic fragility fractures in postmenopausal women

Health Technology Assessment 2007; Vol. 11: No. 4

<http://www.hta.ac.uk/fullmono/mon1104.pdf>
(Zugriff am 26.4.2007)

Die Regelvorgabe im EKO für Protelos als Zweitlinientherapie nach den oralen Bisphosphonaten wird durch

WARNHINWEISE

Ketek: Einschränkung der Anwendung

<http://www.emea.europa.eu/humandocs/PDFs/EPAR/ketek/H-354-PI-en-highlighted.pdf>
<http://www.fda.gov/medwatch/safety/2007/safety07.htm#Ketek>

(Zugriff jeweils am 26.4.2007)

Wegen des Auftretens bislang nicht bekannter schwerer Nebenwirkungen unter einer Therapie mit Ketek wurde die Substanz sowohl von der FDA und nunmehr auch von der EMEA einer Neubewertung unterzogen. Die Indikationsgebiete wurden eingeschränkt und die Therapie mit Ketek sollte restriktiver erfolgen. Die FDA hat dabei auch die Indikation akut exazerbierte chronische Bronchitis gestrichen.

Information for Healthcare Professionals Erythropoiesis Stimulating Agents (ESA) [Aranesp (darbepoetin), Epogen (epoetin alfa), and Procrit (epoetin alfa)]

<http://www.fda.gov/cder/drug/InfoSheets/HCP/RHE2007HCP.htm>

(Zugriff am 26.4.2007)

Auf Grund weiterer negativer Studienergebnisse haben die FDA und die betroffenen Anbieter die Fachinformationen umgeschrieben, die Vermeidung von Transfusionen wird als alleiniges Therapieziel angeführt. Die Neubewertung durch die EMEA folgt.

Marktrücknahme von Pergolid (Permax)

<http://www.fda.gov/cder/drug/advisory/pergolide.htm>

(Zugriff am 26.4.2007)

Alle Präparate mit der Wirksubstanz Pergolid wurden vom US-amerikanischen Markt genommen. Zwei neue Studien, publiziert im NEJM, haben das erhöhte Risiko für Herzklappenfehler unter der Therapie mit Pergolid bestätigt. In Österreich ist die Substanz aktuell im grünen Bereich des EKO gelistet. Wir gehen davon aus, dass die therapieführenden Ärzte diese Entwicklung im Therapiekonzept bereits berücksichtigen. Es sind mehrere Substanzen zur Therapie des M. Parkinson im EKO gelistet. Auch mit Herzklappenschädigungen in Verbindung gebracht wird Cabergolin (Cabaseril), das in den USA keine Zulassung für M. Parkinson hat.

dieses HTA bestätigt. So sind zB für Alendronat wesentlich mehr Langzeitdaten zur Wirksamkeit und Verträglichkeit verfügbar und auch die Kosteneffektivität ist für Alendronat höher. In Österreich könnte die Kosteneffektivität durch die bevorzugte Verordnung von generischem Alendronat, das einen großen Preisvorteil hat, noch weiter gesteigert werden.

Meta-analysis: Chondroitin for Osteoarthritis of the Knee or Hip

Ann Intern Med. 2007 Apr 17;146(8):580-590

<http://www.annals.org/cgi/reprint/146/8/580.pdf>
(Zugriff am 26.4.2007)

In einer Zusammenfassung der relevanten Studien mit Chondroitin zur Nutzenbewertung kommen die Autoren zur Empfehlung, die Substanz auf Grund mangelnder bzw. fehlender Wirksamkeit nicht einzusetzen. Es sollte daher nachvollziehbar sein, dass die täglich eintreffenden Anträge auf Erstattung durch die SV-Träger in der Regel abgelehnt werden müssen.

Ihre Ansprechpartner zu regionalen Themen von Konsensus Heilmittelökonomie:

Dr. Jürgen Soffried
juergen.soffried@oegkk.at

Dr. Michaela Pogantsch
michaela.pogantsch@stgkk.at

DI Berthold Reichardt
berthold.reichardt@bgkk.at

THEMEN DER AKTUELLEN VERTRAGSPARTNERINFORMATION

Leitlinie A&V Depressive Erkrankungen - wichtigste Inhalte und Botschaften

A&V gibt wieder Hinweise, wie die Versorgungsqualität, diesmal von Patienten mit depressiven Erkrankungen weiter verbessert werden kann.

Novellierung der Suchtgiftverordnung

Die neuen gesetzlichen Vorgaben setzen in deren Umsetzung einerseits ein hohes Maß an Veränderungsmanagement voraus, andererseits soll der Missbrauch der Substitutionstherapie, der gehäuft mit einem tödlichen Ausgang verbunden war, eingeschränkt werden. Die gesetzlichen Bestimmungen werden in diesem Beitrag zusammengefasst.

Einfach zum Nachdenken

Ist unser Gesundheitssystem auf die Herausforderungen der Entwicklungen im medizinisch-technischen Bereich gerüstet? Eine Stoffsammlung.

Wechselwirkungen mit oralen Antikoagulantien

Orale Antikoagulantien können mit vielen anderen Medikamenten in Wechselwirkung treten. Die wichtigsten, klinisch relevanten Interaktionen werden aufgezeigt.

Preisvorteil der Generika nicht mehr gegeben?

An Hand verordnungstarker Substanzklassen und Indikationsgruppen wird die Antwort auf die Frage der Überschrift evaluiert: Der Preisvorteil der Generika ist unverändert enorm!!

Verhaltensstörungen bei Patienten mit Alzheimer Demenz

Olanzapin oder Quetiapin oder Risperidon? Auf Basis der vergleichenden klinischen Daten, der bestehenden Zulassungen und der Kosteneffizienz sollte jedenfalls generischem Risperidon der Vorzug gegeben werden.

Statine: Standarddosierung oder hohe Dosierung

Es gibt keine Belege, dass höhere Statindosierungen einen Zusatznutzen gegenüber der Standarddosierung bei Hochrisikopatienten haben. Die regelmäßige Tabletteneinnahme ist für den Therapieerfolg viel wichtiger als die hohe Dosis.

**Unser Leitsatz:
Die bessere Therapie
zum besseren Preis**